

06. Jänner 2016, ca. 12.00 Uhr: Lawinenunfall SG Stuben, Albonagrät / Gde. Klösterle

Unfallhergang:

Ein 30-jähriger, in Schweden wohnhafter Snowboarder wollte gegen Mittag gemeinsam mit seinen Kollegen vom Albonagrät kommend, über die Variante "Albona North Face" in Richtung Stuben abfahren. Sie beabsichtigten über eine Wechte in eine steile Rinne zu springen, um anschließend über diese Rinne abzufahren. Laut eigenen Angaben habe der Verunfallte sich auf der Wechte vorsichtig bis zum Rand vorgetastet. Nachdem die Wechte dem "Belastungstest" standgehalten habe, sei er in die Rinne gesprungen. Bei der Landung habe sich augenblicklich ein Schneebrett (Wechtenkeil) gelöst, ihn mitgerissen und vollständig verschüttet. Der Snowboarder konnte nach 10 Minuten von seinen Kollegen aus der Lawine ausgegraben werden. Währenddessen verständigte eine zufällig vorbeikommende Schifahrerin telefonisch die Rettung. Die Länge der Lawine betrug etwa 240 m, die Verschüttungstiefe einen Meter. Aufgrund der heiklen Lawinensituation wurden im Anrissbereich keine Messungen vorgenommen. Der Verschüttete wurde nicht verletzt und fuhr nach kurzer Zeit weiter.

Angaben zum Schneebrett:

Exposition: Nord, Seehöhe: 2350 m; Anrisshöhe, ca. 30-60 cm; Anrissbreite ca. 15 m, Gesamtlänge ca. 240 m, Anrissneigung ca. 35 Grad, keine weiteren Details bekannt;

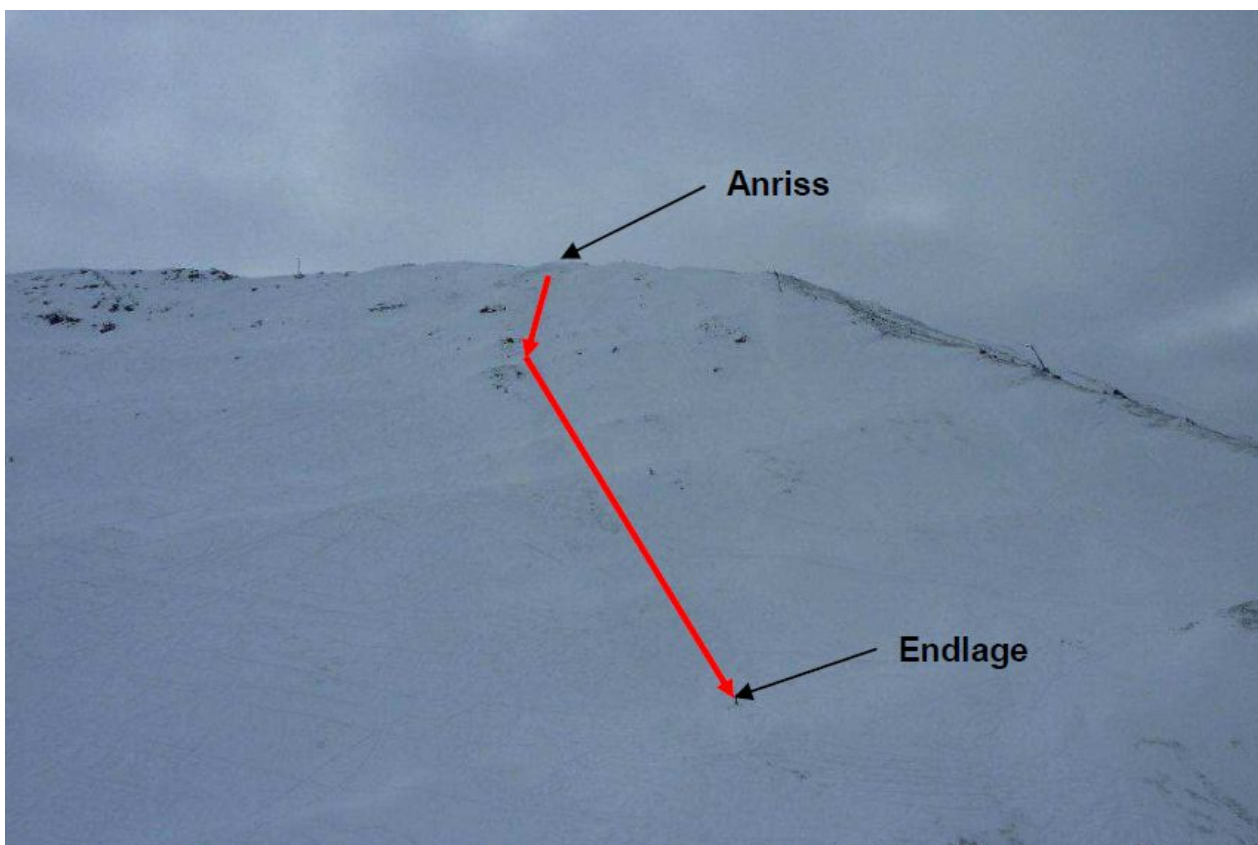
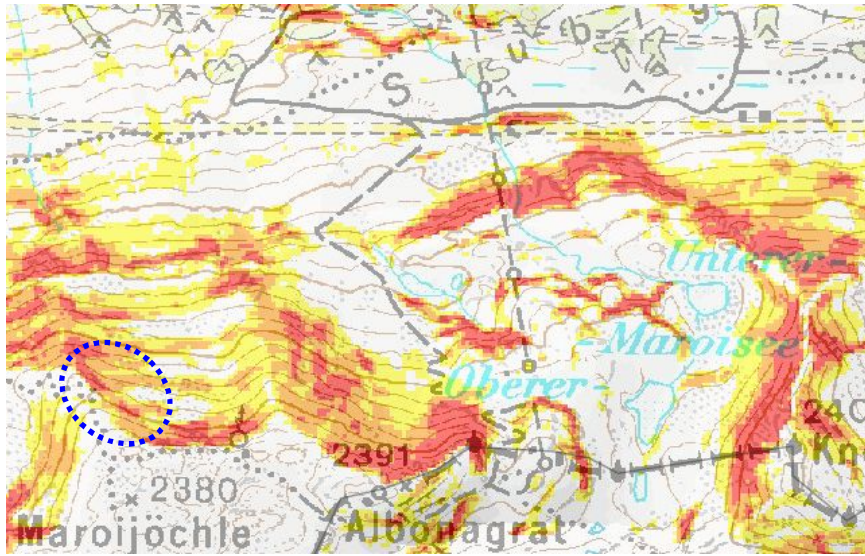


Bild & Grafik: Alpinpolizei; Übersicht mit ca. Sturzbahn und Endlage des Verschütteten

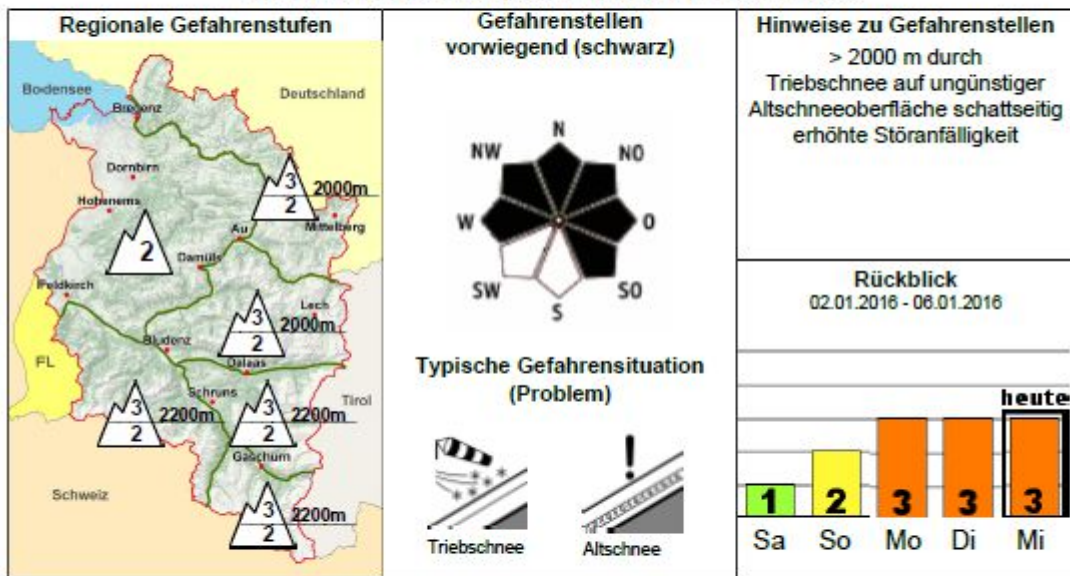


© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinsituation am Ereignistag:



Lawinenlagebericht von Mittwoch, 06.01.2016, 7:30 Uhr
 durch Tribschnee vor allem in höhergelegenen
 Schattenhängen teilweise erhebliche Lawinengefahr



Beurteilung der Lawinengefahr:

In höheren Lagen besteht erhebliche Lawinengefahr - Stufe 3. Gefahrenstellen in Form von frischen und älteren Tribschneeeablagerungen finden sich vor allem oberhalb ca. 2000 m, im windbeeinflussten, schattseitigen Steilgelände sowie in eingewehnten Rinnen und Mulden. In solchen Bereichen können einzelne Wintersportler bereits Schneebrettlawinen auslösen. Wummgeräusche und Rissbildung in der Schneedecke sind Gefahrenzeichen. Unerfahrene sollten daher gesicherte Pisten nicht verlassen. Auch in Bereichen mit mäßiger Gefahr können kleinräumig frische Tribschneepakete leicht ausgelöst werden. Eine sorgfältige Beurteilung und Routenwahl vor Ort ist deshalb erforderlich. Neben einer Verschüttung ist auch die Absturzgefahr zu beachten.

Quelle: Polizeiinspektion Klösterle
 modifizierter Text: A. Pecl, Lawinenwarndienst